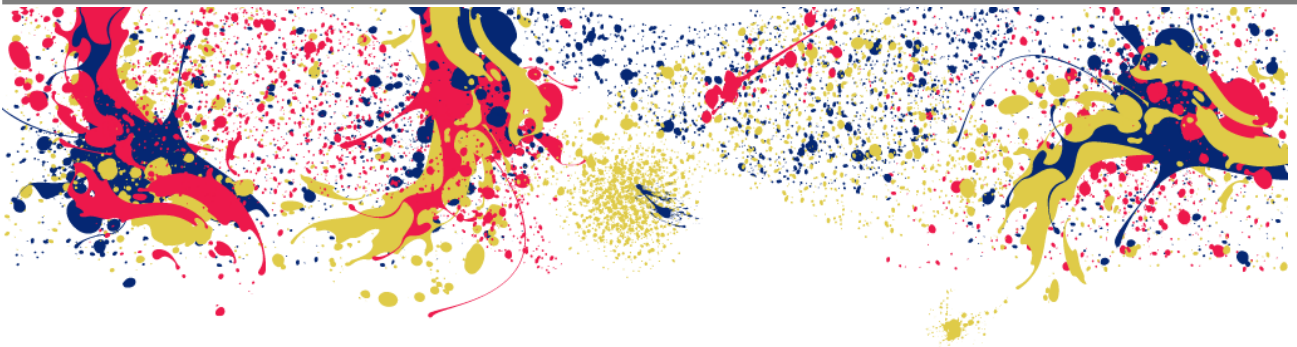


Gottesdienst vom 14. November
Predigt: Pascal Götz

Körpersprache



So bunt wie das Leben

Gebet

Predigtserie Herbst 2021



**Ein Wallfahrtslied. Wohlan, lobet Jahwe, alle Knechte
Jahwes, die ihr steht des Nachts im Hause Jahwes! Hebet
eure Hände auf im Heiligtum und lobet Jahwe!**

Psalm 134,1-2



Ein Wallfahrtslied. Wohlan, lobet den Jahwe, alle Knechte Jahwes, die ihr steht des Nachts im Hause Jahwes! Hebet eure Hände auf im Heiligtum und lobet Jahwe! Jahwe segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat!

Psalm 134

1. Redender Körper

Wir Menschen kommunizieren auf verschiedenen Ebenen. Wichtig ist sicher die Sprache, doch auch Mimik und die Körpersprache spielen eine Rolle. Hast du schon mal erlebt, dass die Körpersprache eines Menschen nicht mit dem überein gestimmt hat, was diese Person gesagt hat? Da wird man sofort misstrauisch. Irgendetwas stimmt nicht. Der Körper muss das Gleiche ausdrücken wie die Worte.

Wie ist das beim Beten? Woran erkennt man äusserlich, dass jemand betet? Es gibt in der Bibel keine Anweisung dafür, wie Gebet äusserlich genau aussehen soll. In dieser Serie haben wir schon gemerkt: Gebet ist vielseitig. Und genauso vielseitig sind die körperlichen Haltungen, die man beim Gebet einnehmen kann. Nur schon eine einzelne Körperhaltung, kann verschiedene Dinge ausdrücken.



nachgeschaut

Schau dir die folgenden Bibelstellen an. Siehst du einen Zusammenhang zwischen dem Inhalt des Gebets und der äusserlichen Haltung?

1Mose 17,1-20

3Mose 9,24

Josua 5,14

2Samuel 6,14-16

2Chronik 6,12-13

Esra 9,5

Daniel 6,11

Matthäus 26,39

Lukas 5,12

2. Gängige Formen – von innen nach aussen

Das Äussere soll mit dem Inneren übereinstimmen. Wenn du auch sonst nie tanzt, dann musst du das auch im Lobpreis nicht tun. An einem Konzert klatschen; die Arme hochreissen, wenn die Lieblingsmannschaft den Siegtreffer erzielt; einen Spaziergang machen, um etwas zu besprechen – all

diese alltäglichen Bewegungen haben auch im Gebet Platz: Gott applaudieren und mit erhobenen Armen zujubeln oder einen Gebetsspaziergang machen. Was Innen ist, wird nach aussen hin sichtbar.

3. Gebet darf anders sein

Manchmal ist es auch angemessen, im Gebet bewusst etwas Aussergewöhnliches zu tun. Immerhin ist jede Begegnung mit Gott etwas Besonderes. Er ist der Schöpfer des Universums, der König der Welt. Ein vergleichbares Erlebnis gibt es nicht. Das darf sich auch in der Körperhaltung widerspiegeln. Z.B. knien. In unserer Gesellschaft kniet man nicht vor besonderen Personen. Und gerade das kann dem Gebet eine ganz eigene Note geben: knien vor dem König Jesus. So eine besondere Körperhaltung einzunehmen kann helfen, um in einer inneren Haltung des Gebets zu ankommen. Das Äussere ist eine Erinnerung und Hilfe für das Innere.



meine Körperhaltung

Hast du eine bestimmte Körperhaltung, die du immer einnimmst, um zu beten? Zeigt diese Haltung, was in dir passiert?



Nebenbemerkung

Wenn man jemanden, der keine Ahnung vom christlichen Glauben hat, fragen würde: «Wie sieht das aus, wenn man in der Chrischona beten?» Dann würde er wohl sagen: «Die setzen sich hin und falten die Hände.» besonders die zusammengelegten Hände sind so berühmt, dass sie sogar ihr eigenes Emoji bekommen haben 🙏. Nur: In der Bibel betet niemand so. Wenn in der Bibel werden die Hände beim Beten ausgebreitet (z.B. 2Mose 9,29; 1Könige 8,54; 2Chronik 6,29; Jesaja 1,15) oder erhoben (z.B. Psalm 28,2; 63,4; 134,2; 1Timotheus 2,8), aber nie gefaltet. Die aneinandergelegten Hände kommen aus dem Mittelalter. Als Zeichen der Treue und Ergebenheit legten Lehnsleute in dieser Haltung ihre Hände in jene ihres Herrn. Diese Geste wurde für das Gebet übernommen.

Mit wenigen Ausnahmen setzt man sich in der Bibel beim Beten nicht (Ausnahme: 2Samuel 7,17-18; 1Chronik 17,16). Beim Gebet sitzt nämlich nur einer: Gott. Sitzen ist ein Zeichen von Macht. Der König sitzt. Wenn die weisen Männer einer Stadt beraten, dann sitzen sie. Wenn ein Gerichtsverhandlung stattfindet, dann sitzt der Richter. Alle anderen stehen. Von Jesus heisst es mehrmals, dass er sich zu Lehren hingesetzt hat, während seine Zuhörer standen (z.B. Matthäus 5,1; 13,2). Sitzen ist hier ein Ausdruck von Macht. Darum sitzt beim Gebet nach biblischem Verständnis nur Gott. Die Engel und wir Menschen, wir stehen oder knien vor dem sitzenden König. Denn er ist grösser und mächtiger als wir.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfaeffikon.ch
Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung.

Termine

Mi 17.11. 10.30 Uhr: Mittwochsgebet

Sa 20.11. 14.00 Uhr: Jungschar

So 21.11. 10.00 Uhr: Gottesdienst

Vorschau:

Di 23.11. 14.00 Uhr: Seniorennachmittag

Di 23.11. 20.00 Uhr: Gemeindeversammlung

Mi 24.11. 13.00 Uhr: Bastelnachmittag

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.

Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfaeffikon.ch